

CHINA INSTALLIERTE VOR DEM JAHRESTAG 1959 EINE NEUE ÜBERWACHUNG IN TIBET.

<https://freetibet.org/news-media/na/china-installed-new-surveillance-tibet-ahead-1959-anniversary>



Facial Recognition. Credit: Shutterstock & Naked Security

Vor dem 10. März wurden in den Taxis von Lhasa Gesichtserkennungskameras installiert.

Chinesische Behörden haben geholfen, vor dem Jahrestag des Aufstands vom 10. März 1959 in 200 neuen Taxis der tibetischen Hauptstadt Lhasa Überwachung per Gesichtserkennung zu installieren, berichteten Tibet Watch und die staatliche chinesische Nachrichtenorganisation The Global Times.

Mit Unterstützung des von der chinesischen Regierung geführten Verkehrsmanagementbüros Lhasa hat ein Bus- und Taxiunternehmen in Lhasa die neuen Fahrzeuge eingeführt, die mit der Überwachung ausgestattet sind.

Die Kameras nutzen biologische Erkennung und Großdatenanalyse, um die Fahrer zu identifizieren und deren Bioinformationen zu überwachen.

Vor einer Fahrt werden die Gesichter der Fahrer gescannt und sobald Übereinstimmung zwischen Fahrzeug und Fahrer festgestellt wurde, wird der Start des Fahrzeugs freigegeben. Wenn keine Übereinstimmung festgestellt wird, wird im Fahrzeug Alarm ausgelöst.

Die Fahrzeuge kombinieren Gesichtserkennung mit GPS-Tracking, so dass die Behörden das Verhalten des Fahrers überwachen können. Berichten zufolge beinhaltet diese Überwachung das Erkennen illegaler Fahrten oder anderer Aktivitäten wie Vermieten eines Fahrzeugs an andere oder Telefonate während der Fahrt.

"Wenn der Fahrer nicht zum Fahrzeug passt, werden wir das Fahrzeug einziehen und den Fahrer, der das Fahrzeug illegal an andere vermietet hat, kritisieren und aufklären. Wenn die Umstände ernst sind, werden wir sogar

den Fahrer auffordern, das Fahren aufzugeben oder seinen Vertrag zu kündigen", sagte Cui Shaoyou, der stellvertretende Generaldirektor des Transportunternehmens, der Global Times.

Global Times behauptet, dass die Kameras, die im Vorfeld des 10. März eingeführt wurden, die Fahrten für die Fahrgäste sicherer und komfortabler machen.

Die Einführung ergänzt das bestehende „Raster“ des Überwachungs- und Sicherheitssystems, das in Lhasa bereits etabliert ist, wo es ein großes Netz von Polizeistationen gibt, wo die Reisetätigkeit eingeschränkt ist und Kommunikation oft überwacht wird.

China hat Anfang des Jahres auch eine neue Internetverordnung mit dem Titel "Standards für die Untersuchung kurzer Videoinhalte des Internets" eingeführt, die es Kurzfilmen untersagt, Themen wie Tibets Unabhängigkeit anzusprechen. Sie hat einhundert Regeln, die Inhalte verbieten, einschließlich "reaktionärer" Flaggen, der "Spaltung" Chinas sowie Unabhängigkeitsfragen im Zusammenhang mit Taiwan, Xinjiang und Hongkong sowie dem Verbot anderer Videomaterialien, berichtete Tibet Watch.

Übersetzung:
Carl-Heinz Hoffmann

<https://freetibet.org/>

Abdruck mit freundlicher
Genehmigung von Free Tibet, London